

Eins, zwei, drei... ganz viele!

Seit 1987 werden an ausgewählten Küstenabschnitten alle 15 Tage die Rastvögel gezählt. Ziel ist es festzustellen, welche und wie viele Vögel sich hier aufhalten und wie sich die Bestände verändern. Die Zählungen erfolgen immer im Zeitraum zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach Hochwasser. Auch die Brutvögel werden jedes Frühjahr erfasst, um die Bestände besser schützen zu können.

Viele Vögel tragen Ringe aus Metall oder Plastik. Jeder dieser Ringe trägt einen Code für das Datum und den Ort der Beringung. Bei den Vogelwarten, z.B. auf Helgoland, werden alle diese Informationen gesammelt. Wird der Vogel später wieder gefangen oder beobachtet, kann man durch die Ringablesung u. a. herausfinden, wie alt er (geworden) ist und/oder welchen



Zugweg er wählt. Die Ringe sind sehr leicht und schaden den Vögeln nicht.

Junge farbberingte Löffler auf Hallig Oland

Ringelganspatenschaften
Seit 2010 können Patenschaften für farbberingte Ringelgänse übernommen werden. Die Paten erhalten drei Jahre lang Informationen über „ihre“ Gans, z.B. wann sie sich wo aufgehalten hat. Der Erlös der Patenschaften unterstützt die Gänseforschung. Mehr Informationen bekommen Sie unter www.ringelganstage.de

Vogelfeste für alle

Vögel können Sie zu jeder Jahreszeit beobachten, doch zu den Zeiten des Hauptvogelzuges gibt es richtige „Vogelfeste“. Immer am ersten Oktober-Wochenende findet der „Westküsten-Vogelkiek“ statt. Dann geht es begleitet von fachkundigem Personal zu wechselnden Beobachtungsorten entlang der Küste. Die Ringelganstage finden im April in der Biosphäre Halligen statt und bieten Alt und Jung eine Woche lang eine Vielfalt an Veranstaltungen rund um die Gänse.



© LKN-SH/Nationalparkverwaltung
Schlossgarten 1 | 25832 Tönning
Fotos: Stock/LKN-SH; Khil/LKN-SH; Abbildungen: Walentowitz, Lottmann
www.nationalpark-wattenmeer.de www.lk.schleswig-holstein.de



9/2011





WATTENMEER
WELTNATURERBE



nordsee*
schleswig-holstein

BRÜTEN, AUFTANKEN, WEITERFLIEGEN

Vögel im Nationalpark

Nationale
Naturlandschaften





Nationalpark
Wattenmeer



SCHLESWIG-HOLSTEIN

Federvieh zu jeder Jahreszeit

Das Wattenmeer ist eines der vogelreichsten Gebiete der Erde. Etwa 12 Millionen Vögel kommen jedes Jahr hierher, um zu brüten, zu rasten oder das Gefieder zu wechseln.

Ein Spaziergang an der Küste ist ohne die begleitenden Rufe der gefiederten Gäste undenkbar. Das aufgeregte Kreischen der Möwen, die tiefen Rufe der Gänse oder das Trillern der Austernfischer begleiten uns bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit.

Der Grund für den Spitzenplatz auf der Beliebtheitsskala der Vögel ist schlicht und einfach das Futter. Denn das Wattenmeer bietet unendliche Nahrungsvorräte im und auf dem Wattboden: unzählige Muscheln, Schnecken, Würmer, Krebse und Fische sind die Grundlage der Fettreserven, die die Vögel für den Zugweg brauchen. Die Vegetarier grasen derweil auf Salz- und Seegraswiesen.

Der Reichtum an Nahrung und die davon angezogenen Vogelmassen waren wichtige Gründe für die Ausweisung des Wattenmeeres als Nationalpark 1985 sowie die Anerkennung als UNESCO-Weltnaturerbe im Jahr 2009.

Für jeden etwas! Jede Vogelart hat sich durch Länge und Form des Schnabels auf ihre jeweilige Lieblingsspeise spezialisiert - je nachdem, wie tief die Beute sich unter der Oberfläche verbirgt.



Rastende Alpenstrandläufer im Watt

Hin und weg

Für die gut 10 Millionen Rastvögel ist das Wattenmeer ein überlebenswichtiger Stopp zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden.

Die Brutgebiete liegen in der arktischen Tundra, in einem Bereich von Nordost-Kanada bis Nordwest-Sibirien. Die Überwinterungsgebiete reichen vom Wattenmeer selbst über die Britischen Inseln bis zu den Küsten West- und Südafrikas. Dieser riesige Raum wird als Ostatlantischer Zugweg bezeichnet.



Bitte nehmen Sie stets Rücksicht auf rastende oder brütende Vögel! Jedes zusätzliche Auffliegen bedeutet für die Tiere unnötigen Verbrauch von Energie.

Bitte bleiben Sie daher auf den Wegen am Deich und betreten Sie nicht die ausgeschilderten Brut- und Rastgebiete. Leinen Sie ihre Hunde bitte an und halten Sie immer ausreichend Abstand zu Rastvogelschwärmen und Brutkolonien. So vermeiden Sie Störungen oder das Zerstören der Gelege. Danke!

Auf Vogelkiek am Wattenmeer

Ebbe und Flut bestimmen den Tagesrhythmus der Wattenmeer-vögel. Am besten zu beobachten sind sie bei Hochwasser, wenn sie sich in riesigen Schwärmen z.B. auf Sandbänken oder Salzwiesen zur Rast versammeln. Deiche sind ideale Beobachtungspunkte, man steht erhöht und stört die Vögel nicht.

Bei Niedrigwasser sind die meisten Vögel weit verteilt im Watt auf Nahrungssuche.



Rastvögel im Wattenmeer

Viele Vögel sind im Wattenmeer nur zu bestimmten Jahreszeiten anzutreffen. Sie nutzen das Watt als Nahrungs- und Rastplatz auf dem Weg zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden und Westen. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Rastvögel kurz vor:

Alpenstrandläufer – *Calidris alpina*

Größe: etwas kleiner als Amsel
Häufigster Vogel im Wattenmeer.
Brütet nicht in den Alpen, wie der Name erwarten lässt, sondern in gebirgigen (= alpinen) Regionen, z.B. in Skandinavien.



Knutt – *Calidris canutus*

Größe: etwa wie Amsel
Verdoppelt beim Aufenthalt im Wattenmeer sein Gewicht von ca. 100 Gramm auf gut 200 Gramm in

sehr kurzer Zeit (2-3 Wochen).

Fliegt die ca. 4.500 km vom Wattenmeer ins Brutgebiet in Sibirien in zwei Tagen ohne Unterbrechung.



Ringelgans – *Branta bernicla*

Größe: etwa wie Stockente
Weißer Ring am Hals (=Name).

Sie ist die kleinste Meereseesgans und brütet in Sibirien. Die Ringelgans wird jedes Jahr im April auf den Halligen mit den „Ringelganstagen“ gefeiert.

Nonnengans – *Branta leucopsis*

Größe: etwa wie Hausgans
Wird wegen ihrer Kopffärbung auch „Weißwangengans“ genannt.

Im Frühjahr und Herbst in großen Schwärmen auf den Salzwiesen zu sehen. Kleiner Brutbestand auch am Wattenmeer.



Großer Brachvogel –

Numenius arquata

Größe: etwa wie Haushuhn
Größter europäischer Watvogel.

Auffälliger, nach unten gebogener Schnabel.
Melodischer und melancholischer Ruf mit Trillern am Ende.
Brütet nur in sehr geringer Zahl im Wattenmeer.



Küstenseeschwalbe – *Sterna paradisaea*

Größe: etwa amselgroß (aber mit deutlich längeren Flügeln!)

Hat den längsten Zugweg aller Zugvögel, 70-80.000 km jedes Jahr.

Überwintert in der Antarktis.

Erbeutet ihre Nahrung (Fische) durch Stoßtauchen.
Zum Verwechseln ähnlich: die Flusseeeschwalbe.



Heringsmöwe – *Larus fuscus*

Größe: etwa wie Haushuhn
Im Gegensatz zur Silbermöwe mit dunklen Flügeln und gelben Beinen.

Sie ist die am weitesten ziehende Großmöwe und überwintert in Westafrika. Brütet in großen Kolonien auf den Inseln. Zu ihren Lieblingsspeisen gehören neben Fisch auch Schwimmkrabben.

Brutvögel im Wattenmeer

Das Wattenmeer bietet nicht nur Nahrung und Schutz, sondern auch ideale Brutgebiete für viele Vogelarten. Die Brutplätze liegen gut versteckt in Salzwiesen oder Dünen, manchmal auch offen direkt am Wegesrand oder am Strand. Bitte während der Brutzeit die Brutgebiete nicht betreten, und Hunde anleinen.

Hier lernen Sie einige Brutvögel kennen:

Säbelschnäbler–

Recurvirostra avosetta

Größe: etwa taubengroß (aber mit viel längeren Beinen!)

Besondere Nahrungsaufnahme mit typischer pendelnder Kopfbewegung im seichten Flachwasser.

Lockt mit scheinbar gebrochenen Flügeln potenzielle Feinde vom Nachwuchs weg (Verleiten).



Rotschenkel– *Tringa totanus*

Größe: etwas kleiner als Taube

Typisch flötender Ruf, daher der plattdeutsche Name „Tüter“.

Häufiger Brutvogel im Wattenmeer,

brütet im hohen Gras der unbeweideten Salzwiesen.

Im Binnenland durch das Trockenlegen von Feuchtwiesen selten geworden.

Lachmöwe – *Larus ridibundus*

Größe: etwa taubengroß

Häufigster Brutvogel im Wattenmeer.

Auffällig rote Beine und roter Schnabel.

Hat ab August keinen braunen Kopf mehr, sondern nur noch einen dunklen Fleck hinter dem Auge.



Austernfischer –

Haematopus ostralegus

Größe: etwas kleiner als Stockente

Wird wegen seiner Färbung und

gelegentlicher Reetdachbruten auch „Halligstorch“ genannt.

Hat verschiedene Schnabelformen, je nach Art und Weise des Nahrungserwerbs (z.B. Stochern, Hammern).

Füttert als einziger heimischer Watvogel seine Jungen (alle übrigen fressen selbstständig).

Kann sehr alt werden (über 40 Jahre).

Brandgans – *Tadorna tadorna*

Größe: etwas kleiner als Hausgans

Brütet in Höhlen, z. B. in Kaninchenbauten in den Dünen.

Bildet wie die Eiderente Kindergärten.

Fast der gesamte europäische Bestand

mausert im Spätsommer im Dithmarscher Watt.



Eiderente– *Somateria mollissima*

Größe: etwas größer als Stockente

Brütet auf den Düneninseln und

Halligen, viele weitere Eiderenten

kommen aus dem Ostseeraum zur

Mauser und Überwinterung ins Watt.

Weibchen übernehmen Kinderbetreuung anderer Familien, bis zu 100 Küken werden von einem Weibchen geführt.

Kann pro Tag ihr Gewicht in Miesmuscheln fressen (ca. 2 kg).



Löffler– *Platalea leucorodia*

Größe: etwas kleiner als Graureiher

Auffälliger, exotischer Anblick.

Charismatischer Neubürger im Wattenmeer, brütet in Schleswig-Holstein

seit 2000, breitet sich langsam aus.

Namensgebend ist der breite,

löffelförmige Schnabel.

Er löffelt nicht, sondern frisst wie der Säbelschnäbler.

